



Wildbader Tagblatt

Enztalbote Wildbader Zeitung
Amtsblatt und Anzeiger für Wildbad
und das obere Enztal

Ercheint täglich, ausgen. Sonn- u. Feiertags. Bezugspreis monatlich 1.40 RM. frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Vertriebe monatlich 1.76 RM. — Einzelnummern 30 Pf. — Postkonto Nr. 50 bei der Oberamtspoststelle Reichenberg Poststelle Wildbad. — Druckort: Enztalbad. — Druckerei: Wildbad. — Verleger: Oswald & Co., Wildbad. — Postfachkonto 29174.

Druck, Verlag und Schriftleitung: Theodor Graf Wildbad, Wilhelmstraße 56. Telefon 179. — Wohnung: Diamantstraße 48.

Nummer 126

Februus 179

Samstag, den 1. Juni 1929

Februus 179

64. Jahrgang.

Was bedeutet das Pariser Abkommen?

Die Reparationskonferenz hat sich auf das abgeänderte Young-Abkommen geeinigt. Diese Pariser Maienblüte wird aber ohne Zweifel Früchte zeitigen, die für Deutschland kaum verdaulich sind. Selbst wenn man den Glauben aufbringen will, daß die Räumung der besetzten Gebiete die selbstverständliche Folge der Pariser Vereinbarungen sein werde, ja, daß sie mit dem Inkrafttreten des Young-Plans am 1. September d. J. sich vollziehen werde, so wird doch die schwere Last der Fronleistungen die deutsche Wirtschaft um weitere 37 Jahre niederhalten, nachdem bereits 10 Jahre schwerster wirtschaftlicher Bedrückung hinter uns liegen.

Wer die Geschichte der Diktate und Abkommen der letzten 10 Jahre betrachtet, ist nicht im Zweifel, daß jeder dieser Lastenbringer nur deshalb aufgerichtet wurde, weil es unmöglich war, Forderungen der Gläubiger und Leistungsfähigkeit des Schuldners in Einklang zu bringen. Aber weil man am Ende seines Lateins war, fand noch jedesmal jede Ungereimtheit Bestätigung durch die beteiligten Parlamente. Die Politiker in Regierung und Parlament wollen es so.

Der Unterschied zwischen Dawes-Plan und Young-Abkommen

Man muß den grundlegenden Unterschied zwischen dem Dawes-Plan und dem Young-Abkommen, abgesehen von den Zahlen, scharf ins Auge fassen. Nach dem Dawes-Plan stand die deutsche Währung unter dem Schutz unserer Gläubiger. Das hört nun für einen sehr großen Teil der deutschen Tribute auf. Ferner wird im Gegensatz zum Dawes-Plan die Prüfung der deutschen Wirtschaftslage durch die Gläubiger nicht mehr erfolgen, sondern Deutschland wird, ohne Rücksicht auf seine Leistungsfähigkeit, gezwungen sein, die vereinbarten Jahreszahlungen zu leisten. Für zwei deutsche Geschlechter soll diese Fron dauern.

Vorübergehende Erleichterung

Bei der gegenwärtigen überaus ungünstigen Finanzlage des Reichs wollen die verantwortlichen politischen Instanzen vor allem für den Anfang Erleichterung gegenüber der derzeitigen Lage aus dem Pariser Ergebnis ziehen. Diese Erleichterung wird tatsächlich nach dem unterzeichneten Abkommen eintreten. Die Reichsfinanzen werden eine gewisse Auflockerung erfahren und Deutschland wird für einige Zeit kreditfähig sein, vielleicht wird auch die Wirtschaft eine konjunkturelle Belebung erfahren.

Verchiebung der Warenaustausch-Bedingungen

In einer soeben erschienenen Schrift „International Trade“ befaßt sich der amerikanische Professor F. W. Taussig von der Harvard-Universität mit der Theorie der internationalen Wirtschaftsbeziehungen. Mit Beziehung auf die gegenwärtigen Verhältnisse Deutschlands sagt nun Taussig: „Im Fall von Tributleistungen verschieben sich die Warenaustausch-Bedingungen zum Schaden des Tribut zahlenden Landes. Diese Zahlungen haben zur Folge, daß mehr Einheiten heimischer Güter hergegeben werden müssen für eine bestimmte Menge fremder Erzeugnisse. Die Tributleistungen haben die Tendenz, einen Ausfuhrüberschuß an Waren, eine sogenannte „günstige“ Handelsbilanz sowie sinkende Löhne und Inlandpreise in dem zahlenden Land, aber von alledem das Umgekehrte im Empfangsland herbeizuführen. Sie verschlechtern auch die natürlichen Austauschverhältnisse für das zahlende Land, das nicht nur greifbare Güter gratis auszuliefern hat, sondern auch noch dadurch verliert, daß es für die reine Wareneinfuhr weniger Einfuhrgüter erhält.“ Die Lage der deutschen Wirtschaft ist infolge der Reparations-Versprechungen einem um so größeren Druck ausgesetzt, als vielfach die deutsche Wirtschaft eine Passivbilanz zeigt. Während andere Länder Tributleistungen aus schon vorhandenen Auslandsguthaben (Frankreich 1871) oder aus jährlich auf Grund aktiver Handelsbilanzen sich bildenden Ueberschüssen begleichen konnten, ist Deutschland nach wie vor an Kapital zurückbedürftig.

Taussig fährt fort: „Populärerweise pflegt man anzunehmen, daß ein Gläubigerland ganz von selbst passiv, ein Schuldnerland aktive Handelsbilanz haben müsse. Jedoch braucht dem gar nicht so zu sein. (In Deutschland ist es ganz gewiß nicht der Fall.) In der Wirklichkeit pflegen die Kredite mit einem mäßigen Betrag zu beginnen, dann von Jahr zu Jahr zu steigen. Mit dem Eintritt einer Krise werden sie plötzlich scharf vermindert oder hören sogar ganz auf. Dann sind die Zinszahlungen auf die früheren Kredite nicht mehr ausgeglichen durch neue; sie werden unmittelbar zu einer Reitalast für das Schuldnerland, dessen Zahlungsbilanz eine plötzliche Wendung erfährt. Es hat alle Konsequenzen ohne Uebergang zu tragen: eine hoch gesteigerte Nachfrage nach Devisen, einen Druck auf die Banken, steigende Diskontsätze, fallende Preise. Diese Erscheinungsskizze kann sich zwei- oder dreimal hintereinander wiederholen. Die letzte Stufe ist diejenige, auf der das Schuldnerland mehr zu zahlen hat

Tagespiegel

Reichskanzler Müller hat nach der „V. Z.“ zugesagt, die deutsch-nationale Interpellation sofort nach Abschluß der Pariser Verhandlungen im Reichstag zu beantworten.

Nachdem die sozialdemokratischen Reichsminister vom Parteitag zurückgekehrt waren, fand am Freitag eine Sitzung des Kabinetts statt, in der Dr. Stresemann über die bevorstehende Ratstagung in Madrid berichtete und die Abänderung des Gesetzes über Arbeitslosenversicherung besprochen wurde.

an Zinsen, als was es an Kredit erhält, und daß die Differenz durch einen Ueberschuß der Warenausfuhr über die Einfuhr beglichen werden muß.“

Ein Beispiel:

Die Ausführungen des Amerikaners treffen ins Schwarze, und es ist Aufgabe der deutschen Reichsregierung, und der deutschen Wirtschaft, sich auf jene Entwicklungsstufe einzustellen, die von Taussig als die letzte gekennzeichnet wird. Denn man soll nicht etwa in den Fehler verfallen, zu glauben, daß unsere Gläubiger sich darauf einlassen würden, den jetzigen Plan etwa nach wenigen Jahren zu unseren Gunsten wieder abzuwandeln. Durch das, was jetzt vereinbart wird, wird Deutschland unbarmherzig gebunden. Auf dem Spiel stehen die Freiheit der deutschen Wirtschaft und Unternehmer und die Freiheit der sozialpolitischen Errungenschaften der Arbeitnehmer.

Um ein Beispiel von der Höhe der Leistungen zu geben: Die erste Jahresannuität nach dem neuen Plane beträgt 1707,9 Millionen. Der deutsche Bergarbeiter verdient bei regelmäßiger Arbeitszeit 58,32 Mark die Woche, das sind 202 Mark im Monat und 3144 Mark im Jahr. An der Abtragung der Young-Last müssen 543 225 Bergarbeiter gratis arbeiten; der Gesamtbestand der deutschen Steinkohlenbergarbeiter beträgt 593 736 Köpfe. Mit anderen Worten: die gesamte Arbeitsleistung fast aller deutschen Steinkohlenbergarbeiter wird für Deutschlands Gläubiger gratis geleistet.

Dieses Beispiel zeigt, daß es undenkbar ist, währungspolitisch auf den bisherigen Wegen fortzuschreiten. Es gilt zu erkennen, was ist. Und jede Illusion wäre fehlerhaft. Das deutsche Volk bezahlt die Reparationen auf die Dauer nicht mit amerikanischem Geld, sondern mit seiner eignen wirtschaftlichen und sozialen Freiheit und mit den sozialen und kulturellen Errungenschaften, auf die wir so stolz waren.

Der Versailler Vertrag bestimmt, daß für den deutschen Kriegskredit ein Tilgungsplan aufzustellen sei, der eine Dauer von dreißig Jahren, gerechnet vom 1. Mai 1921 an, vorsieht. Bei den Pariser Sachverständigenverhandlungen ist es vom Anfang an als eine Selbstverständlichkeit betrachtet worden, daß die Zahlungen sich über 37 Jahre erstrecken sollen, und ab diese 37 Jahre von 1921 an oder von 1924 von der Annahme des Dawesplans an laufen sollen oder gar erst vom Abschluß der Pariser Konferenz an. Darüber ist im Grund kein Wort verloren worden. Sieben Jahre länger Kriegskredit oder zehn Jahre länger oder fünfzehn Jahre, was macht das uns aus, wir haben's ja!

So ganz unmerklich aber sind dann an die Stelle der 37 Jahre, die wir großzügig angeboten haben, ohne dazu verpflichtet zu sein, die 58 Jahre getreten, die die Einheitsfront unserer Tributgläubiger fordert. Wie es scheint, hat man sich in „maßgeblichen“ Kreisen auch damit abgefunden. Nichts anderes hatte die Gegenseite erwartet, und sie war ihrer Sache so sicher, daß sie dieser Erwartung unbekümmert Ausdruck gab. Und mit der gleichen Selbstverständlichkeit hat man nunmehr die deutsche Leistungsfähigkeit — deren äußerste Grenze ein gewagter Optimismus vorher auf 1650 Mill. angegeben hatte — auf 2050 Millionen „gesteigert“. Und daß Deutschland schließlich 25, 50 und auch mehr Millionen jährlich zulegen wird, gilt der Gegenseite auch hier als selbstverständlich.

Neue Nachrichten

Sozialdemokratischer Parteitag

Magdeburg, 31. Mai. Der Parteitag überwies eine Reihe von Anträgen der Reichstagsfraktion. Ein Antrag, der sozialdemokratischen Abgeordneten während ihrer Zugehörigkeit zu einem Parlament gewisse geschäftliche Tätigkeiten, wie Uebernahme von Aufsichtsratsposten usw., verbieten will, wird abgelehnt. Ueber die Anträge zum Kontrakt ging man zur Tagesordnung über. Anträge auf Stellungnahme gegen das „Merkurium“ anlässlich der Verurteilungen wegen Gotteslästerung und auf Verpflichtung von Genossen in führender Stellung, bei besonders wichtigen Entschlüssen zuvor Fraktion, Parteivorstand und Parteiauschuß zu hören, wurden abgelehnt. Angenommen wurde

ein Antrag auf Zusammenfassung und Vereinheitlichung der Krankenversicherungen.

Der Parteivorstand wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung wiedergewählt. Von insgesamt 386 Stimmen erhielten die beiden jetzigen Vorsitzenden Wels und Crispian 308 bzw. 273 Stimmen. Der Posten des 3. Vorsitzenden wurde für den Reichskanzler Müller offen gelassen.

Das Hufumer Urteil

Hufum (Schleswig), 31. Mai. In dem großen Bauernprozess wegen der Kundgebungen vor dem Hufumer Gerichtsgebäude vom 3. Januar wurden von den 57 Angeklagten, von denen nur 27 erschienen waren, 11 freigesprochen, die übrigen zu je 100 RM. Geldstrafe oder eine Woche Gefängnis verurteilt. Das Verfahren gegen einen Angeklagten war abgetrennt worden. In der Urteilsbegründung heißt es, von Gefängnisstrafen sei abgesehen worden, da die Handlung nicht aus ehrlicher Gesinnung erfolgt sei, vielmehr müsse die Notlage der Landwirte berücksichtigt werden.

*

Die französische Regierung und der Zahlenkompromiß

Paris, 31. Mai. Die „Victoire“ will die Mitteilung erhalten haben, daß die Regierung sich im Verlauf des gestrigen Kabinettsrats mit dem Zahlenabkommen der Sachverständigenkonferenz beschäftigt und die vorgeschlagenen Ziffern gebilligt habe.

Offsee-Schulfahrt der russischen baltischen Flotte

Moskau, 31. Mai. Die baltische Flotte ist zu ihrer ersten Schulfahrt in der Offsee aus Kronstadt ausgelaufen.

Anklage eines ehemaligen türkischen Marineministers vor dem Staatsgerichtshof

Angora, 31. Mai. Die Kammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung, den ehemaligen Marineminister Mahmud Mular Pascha vor den Staatsgerichtshof zu stellen. Der frühere Minister hat bekanntlich sich mit einer französischen Gesellschaft bei Schiffslieferungen für den türkischen Staat auf Schiedungen eingelassen.

Eine blutige Schlacht in Zentralarabien

Jerusalem, 30. Mai. Mehr als 100 Araber sollen in einer Schlacht gefallen sein, die nach Berichten aus Beirut zwischen zwei Redsch-Stämmen südöstlich von Al Sarar in Zentralarabien sich abspielte. Einige Meldungen, die jedoch bisher noch nicht bestätigt worden sind, berichten, daß auf jeder Seite ungefähr 1000 Mann getötet wurden. Die Schlacht soll eine der blutigsten sein, die je zwischen Araberstämmen ausgefochten worden sind. Die Feindschaft zwischen den einzelnen Redsch-Stämmen ist schon einige Jahre alt, da eine Anzahl von ihnen zu Ibn Sa'ud, dem Führer der Wahabiten, hält, während der andere gegen ihn sind. Die unmittelbare Ursache dieser Schlacht ist aber eine Hinterlist des Delawah-Stammes, der Ibn Sa'ud ergeben ist. Sie hatten den Scheich des Adjmangebets, dem Anführer der Ibn Sa'ud feindselig gesinnten Redsch-Stämme, zu Gast geladen und ihn, als er das Gebiet der Delawah verließ, zusammen mit seiner Begleitmannschaft umgebracht. In ihrer Empörung über diese Tat zogen die Adjman-Krieger in das Gebiet der Delawah ein und es kam zum Kampf.

Bombenanschlag auf Habib Allah

Peshawar, 31. Mai. Reuter meldet, in Kabul sei am 26. d. M. während einer Truppenbesichtigung durch Emir Habib Allah eine Bombe geplatzt. Ein Soldat sei getötet und mehrere schwer verletzt worden. Habib Allah sei dem Tod mit knapper Not entgangen. Die Bombe sei in die Erde eingegraben gewesen.

Ein kommunistischer Redakteur wegen Hochverrats verurteilt

Leipzig, 31. Mai. Der vierte Strafsenat des Reichsgerichts verurteilte den Schriftleiter der „Roten Fahne“, Karl Schrader, Berlin-Neukölln, wegen Vorbereitung zum Hochverrat, Unterstützung einer staatsfeindlichen Verbindung und Beschimpfung der verfassungsmäßig festgestellten Staatsform zu 1 Jahr Festungshaft und 100 Mark Geldstrafe. Dem Angeklagten wurde die Ueberzeugungstäterhaft zuerkannt, mildernde Umstände wurden ihm jedoch verjagt.

Die Wahlen in England

Großer Erfolg der Arbeiterpartei

London, 31. Mai. Die Wahlen im englischen Unterhaus haben das Ergebnis gebracht, das man erwartet hatte: Die Liberale Partei hat sehr schlecht abgeschnitten und ihr scharfes Auftreten im Wahlkampf hat nur den Erfolg gehabt, daß die Konservativen schwere Stimmverluste erlitten haben. Fast durchwegs ist auch in den Fällen, wo die kon-

servativen Bewerber gewählt wurden, ein außerordentlicher Stimmentragung zu verzeichnen, während Mitbewerber d. Arbeiterpartei ihre Stimmenzahl stark erhöht.

Bezeichner für die Wohlstimung des englischen Volk ist besonders die Tatsache, daß der Außenminister von der konservativen Regierung Austen Chamberlain in seinem Wahlkreis nur mit der geringen Mehrheit von 4 Stimmen über den Arbeiterhandkandidaten liegt. In dieser Wahlbezirk (Winnigham) gewann die Arbeiterpartei nicht weniger als 4 Sitze. Der Sohn des Eisenministers Stanley Baldwin, Oliver Baldwin, schlug als Arbeiterkandidat den bisherigen konservativen Abgeordneten mit einer Mehrheit von 3041 Stimmen, während der letztere bei der vorigen Wahl eine Mehrheit von 885 Stimmen erlangt hat.

Der Wahltag ist in England kein gesetzlicher Feiertag. Es wurden deshalb von morgens bis 8 oder 9 Uhr abends ohne Pause abgestimmt. Bei der neuen Wahl erschienen 20 828 890 Wähler und Wählerinnen oder rund 7 Millionen mehr als vor 5 Jahren in den Wahllisten. Das Ergebnis der Wahl wurde überall mit der größten Spannung erwartet und die Festungen verkündeten alle Viertelstunden die eingelassenen Wahlnachrichten durch elektrische Lichtzeichen.

Freitag mittags war der Stand der Parteien folgender: Konservative 80 Sitze (reiner Verlust 53), Arbeiterpartei 122 (reiner Gewinn 55), Liberale 15 (reiner Verlust 1), Unabhängige 5.

Der Arbeiterführer MacDonald erklärte, die Wahlergebnisse seien für die Arbeiterpartei glänzend. Die Regierung habe das Vertrauen des Landes verloren. Zugleich habe die Wahl gezeigt, wie schwach die Stellung der Liberalen Partei bei den Wählern sei.

Das bisherige einzige kommunistische Unterhausmitglied, Saklatvala, ein Indier, ist gegen einen Bewerber der Arbeiterpartei unterlegen.

So viel bis jetzt bekannt ist, betrug die Wahlbeteiligung über 77 v. H.

Ueber die Stärkeverhältnisse der Parteien lagen um 3.30 Uhr nachmittags folgende Zahlen vor: Konservative 227 Sitze, Arbeiterpartei 268, Liberale 46, Unabhängige 7 Sitze.

Württemberg

Jubiläumsgroßengabe des Gustav-Adolf-Bereins

ep. Stuttgart, 31. Mai. Viele Freunde und Bezirksvertreter des Gustav-Adolf-Bereins aus Stadt und Land hatten sich am Donnerstag im Herzog Christoph in Stuttgart zu einer Besprechung über neue Anforderungen und Aufgaben des Gustav-Adolf-Bereins eingefunden. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Vorstand des württbg. Hauptvereins, Prälat Dr. Hoffmann, aab der Schriftführer des Zentralvorstands in Leipzig, Pfarrer Brühns, der sich als ausgezeichnete Kenner der Verhältnisse im Baltikum erwies, weite Ausblicke über die seit dem Kriegsende ungeheuer angewachsenen Aufgaben des Vereins zur Pflege der evang. Diaspora im In- und Ausland. Seit Kriegsende handelt es sich nicht mehr nur um das Bauen von Kirchengebäuden, sondern von ganzen Kirchenkörpern, die sich infolge der politischen Veränderungen neu gebildet haben. In Rumänien mußten z. B. Kirchengebäude der Dobrußa, Butowina, Bessarabiens, und des Banats, die vor dem Krieg zu den Kirchenbehörden vier großer Staaten gehört hatten, in ein ganz neues einheitliches Kirchengebiet umgewandelt werden. Durch die neue Grenzziehung im Osten sind kirchliche Gemeinden oft mitten auseinandergerissen worden und müssen neu aufgebaut werden. Auch das Selbständigkeitsbewußtsein vieler kleiner Völker im Osten und die dadurch hervorgerufene nationale Trennung von Gemeinden rufen nach Hilfe. So sind z. B. in Lettland aus den sieben deutschen Gemeinden heute 43 geworden. Besondere Aufmerksamkeit muß der Erziehung und Vorbereitung des theologischen Nachwuchses für den Dienst in der Auslandsdiaspora geschenkt werden. Der Redner betonte insbesondere noch die Notwendigkeit gemeinsamer Zusammenarbeit mit der Äußerer Mission, da sich auch hier bei der Entwicklung der Selbstständigkeit von Eingeborenenkirchen gemeinsame große Aufgaben ergeben. Um diesen ungeheuren Anforderungen gerecht zu werden und möglichst alle evangelischen Kreise unseres Volks daran zu beteiligen, ist eine Jubiläumsgroßengabe für die 100jährige Jubelfeier der Gustav-Adolf-Stiftung im Jahr 1932 beschlossen worden. 51 000 Büchlein können in Deutschland, 9000 im Ausland untergebracht werden, wenn nur jede Gemeinde im Durchschnitt 3 Büchlein übernimmt. In der Aussprache begründeten viele Redner den Gedanken der Jubiläumsgabe aufs wärmste. Unter den Wünschen trat namentlich der hervor, es möchte diese Sammlung als eine Sache ganz für sich betrachtet werden, damit die laufenden Einnahmen des Vereins dadurch keine Einbuße erleiden.

Stuttgart, 31. Mai.

ep. Zusammenritt des Evang. Landeskirchentags. Der Vorsitzende des Evang. Landeskirchentags, Generalstaatsanwalt Röder, hat die nächste Sitzung auf Mittwoch, den 12. Juni, 3 Uhr nachmittags ausgeschrieben. Auf der Tagesordnung steht die Zuwahl zweier neuer Mitglieder zum Landeskirchentag. Die Wahl des Kirchenpräsidenten ist vorläufig auf den 13. Juni 9 Uhr vormittags vorgesehen.

Fronleichnamspredigten. Drei kath. Kirchengemeinden veranstalteten am Fronleichnamstag öffentliche Fronleichnamspredigten.

Geschäftsjubiläum und goldene Hochzeit. Schuhmachermeister Friedrich Maurer, Seniormeister des Maßgeschäfts feiner und orthopädischer Schuhwaren Friedrich Maurer in Stuttgart, Paulinenstraße 52, feierte heute das seltene Fest der goldenen Hochzeit, womit gleichzeitig die Feier des 50jährigen Bestehens seines Geschäfts verbunden wurde. Neben einer Reihe anderer Gratulanten hat auch die Handwerkskammer Stuttgart dieser Feier durch Ueberreicherung eines herzlich gehaltenen Glückwunschschreibens, in dem auch die über zehnjährige Tätigkeit des Herrn Maurer als Prüfungsmesse hervorgehoben wurde, gedacht.

Die Württ. Wohlfahrtsbeamten zur Fürsorgeerziehung. Auf der in Stuttgart unter dem Vorsitz von Direktor Aldinger stattgehabten Landesversammlung haben die Württ. Wohlfahrtsbeamten dem Württ. Innenministerium eine Entschliessung vorgelegt, worin die Unentbehrlichkeit der öffentlichen Erziehung einschließlich der Anstaltserziehung betont und der Dienst, den die freie Wohlfahrtspflege durch Aufnahme und Erziehung von Minderjährigen in ihren Anstalten und Heimen erweist, anerkannt wird. Es wird eine Reihe von Verbesserungen vorgeschlagen, darunter u. a. die

Einrichtung freiwilliger Fürsorgeerziehung, genaue und individuelle Prüfung, Unterbringung der Unverzeihbaren in Bewahranstalten und Vereinigung der Aufgaben des Landesjugendamts, der Landesfürsorgebehörde und des staatlichen Aufsichtsbeamten auf dem Gebiet der Fürsorgeerziehung an einer Stelle.

Vom Tage. Ein mit Flaschenlisten beladener Kraftwagen fuhr am Donnerstag abend bei der Theaterstraße etwas scharf um die Ecke. Die Risten kamen ins Rollen und stürzten teilweise vom Wagen, wobei es Glasherben gab. Drei Angestellte des Geschäfts, dem der Wagen gehört, wurden vom Wagen heruntergeschleudert. Einer von ihnen erlitt schwere Kopfverletzungen und wurde bewußtlos ins Krankenhaus geschafft.

In den Frühstunden des 30. Mai wurde auf der Bahnstrecke Stuttgart-Feuerbach die Leiche einer unbekanntem Frau aufgefunden, die sich vom Zug hatte überfahren lassen. Die Tote ist 20-25 Jahre alt, etwa 1,60 Meter groß, kräftig und hat dunkelblonden Bübikopf. Sie trug Ohrringe, bräunliches Kleid, blaue, weiß und rotgeblumte Trägerschürze und schwarze Halbschuhe.

Cannstatt, 31. Mai. Ertrunken. Am Donnerstag abend ertrank auf dem Nibhigrün ein 54jähriger Knabe, der auf einem Balken über einen kleinen Seitenkanal kletterte, dabei ausglitt und in der Strömung verschwand. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Stuttgart, 31. Mai. Spartassenwoche 1929. Die Württ. Verwaltungsakademie Stuttgart veranstaltet im Einvernehmen mit dem Württ. Spartassen- und Giroverband in der Zeit vom 5. bis 13. Juni in Stuttgart eine in erster Linie für Spartassenbeamte bestimmte fachwissenschaftliche Woche mit 11 volkswirtschaftlichen Vorträgen namhafter Fachmänner. Neben den Vorträgen finden Besichtigungen der Maschinenfabrik Esslingen und von Instituten der Vanden. Hochschule Hohenheim statt. Der Lehrgang wird in zwei gleichen Jügen von je 4 Tagen durchgeführt. Druckfachen sind bei der Geschäftsstelle der Verwaltungsakademie Stuttgart, Kanzleistraße 34, kostenlos erhältlich.

Die Reichsmekzahl für die Lebenshaltungskosten ist für den Durchschnitt des Monats Mai mit 153,5 gegenüber 153,6 im Vormonat nahezu unverändert geblieben.

Die Wirtschaftskonjunktur läßt eine Zunahme der Schwierigkeiten erwarten.

Die Milchentele hat von der Reichsbahn zu Erweiterungszwecken beim städtischen Milchhof ein Gelände von 30 Ar um 135 000 Mk. erworben.

Stuttgart, 31. Mai. Ueber 50 000 Leser. Die Leserschaft der „Württembergischen Zeitung“ des amtlichen Wirts des Württ. Kriegerbundes, hat nunmehr 50 000 überschritten.

die leichte Sommer-Bekleidung wie Lüsteranzüge, Lüstersacco, Leinenanzüge, Leinenjoppen, Lodenjoppen



nur von **Globus** Konfektionshaus
Leopoldstr. 4 / früheres Hotel Geist an Leopoldstr.
PFORZHEIM

Aus dem Lande

Rosenberg, O. A. Ehlingen, 31. Mai. Unwetter. Schaden. Das verheerende Unwetter vom Dienstag abend hat ganz erheblichen Schaden angerichtet. Die Weinberge in Ewand Neuen Berg, Schotten, Kelling sind durch den starken Hagel arg mitgenommen; der Ertrag für dies Jahr ist so gut wie vernichtet. Die Kartoffel- und Gemüsefelder auf der Höhe beim Wald sind durch die herabstürzenden Wassermassen völlig zermüht und zerrissen und der leichte Sandboden davongeschwemmt worden.

Winnenden, 31. Mai. Im goldenen Kranz. Seifenleder Kreh und seine Gemahlin feierten im Kreise der nächsten Angehörigen und Verwandten das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar, ein verdientes langjähriges Mitglied des Gemeinderats, wurde auch als Abgeordneter in den Landtag berufen. Beide Gatten zählen 75 Jahre.

Besigheim, 31. Mai. Wassernot. Infolge der sehr geringen Niederschläge herrscht hier seit zwei Tagen eine ausgesprochene Wassernot. Große Teile der Stadt bekommen höchstens in den frühen Morgenstunden ein wenig Wasser. Besonders die gewerblichen Betriebe leiden schwer unter diesem Mangel.

Leinroden, O. A. Aalen, 31. Mai. Blitschlag. Bei einem Gewitter, das am Dienstag über die Gegend wegzog, schlug der Blitz, ein sog. kalter Strahl, in das Gasthaus zum „Rohle“, warf das Kamin in den Hof und deckte einen Teil des Dachs ab. Der im Hof befindliche Sohn wurde zu Boden geworfen, ohne Schaden zu nehmen. Ein im Stall befindliches fettes Schwein wurde hoch im Bogen herausgeworfen und wollte nachher um keinen Preis mehr an seinen früheren Aufenthaltsort zurück.

Dettingen, O. A. Kirchheim, 31. Mai. Kollidung. Nachmittags mußte ein Schulflugzeug der Deutschen Verkehrsfliegerschule in München-Schleißheim infolge Brennstoffmangels unterhalb der Decke rechts von der Straße Dettingen-Bisingen eine Kollidung vornehmen. Während der Pilot mit heiler Haut davonkam, erlitt das Flugzeug einen Propellerbruch und Beschädigungen des Traggestells.

Calw, 30. Mai. Tödlicher Verkehrsunfall. Gestern mittag wurde der 93-jährige Wilhelm Bubeck, Sohn des Eisenbahnhilfswärters Friedrich Bubeck, in der Bischofsstraße von einem Personenauto angefahren und so schwer verletzt, daß er während der Verbringung ins Krankenhaus verschied.

Freudenstadt, 31. Mai. Tödlicher Unfall durch Starkstrom. Der etwa 24jährige Gipsler Wilhelm Klugus aus Schopfloch war damit beschäftigt, am Anwesen seines Verwandten Joh. Gg. Ziesle in Hallwangen ein Gerüst anzubringen. Nach Erledigung dieser Arbeiten warf der junge Mann einen Sack auf die elektrische Hausanschlusleitung, um nach seiner Meinung gegen zufällige Berührung mit den spannungsführenden Drähten geschützt zu sein. Hier-

bei kam er mit der nicht außer Betrieb gesetzten Leitung in Berührung und war sofort tot.

Neuenbürg, 31. Mai. Ein Konkurs. Der Inhaber des im Haus des Bäckermeisters Karl Malmshäuser betriebenen Lebensmittelgeschäfts, Kaufmann Alfred Riese, der auch ein solches an der Gröfenhauser Steige betreibt, scheint in finanzielle Bedrängnis geraten zu sein und hat, ohne seinen Vermieter davon in Kenntnis zu setzen, in der Nacht auf Mittwoch in einem Auto mit seiner ganzen Familie unter Mitnahme von einigen Gepäckstücken die Stadt verlassen, seinen Gläubigern das Nachsehen überlassend; er soll sich bei Verwandten in Bröhlingen befinden. Die Geschäftsstelle der Edela in Bröhlingen, die davon Kenntnis erhielt und bei der Riese Barenschulden in Höhe von etwa 1500 Mark hatte, sicherte sich diese Baren, indem sie solche mit Erlaubnis des Flüchtlings in einem Auto abholte. Wie verlautet, ergibt sich eine starke Verschuldung, so daß anzunehmen ist, daß der inzwischen angemeldete Konkurs mangels Masse nicht durchgeführt werden kann.

Albershausen, O. A. Öppingen, 31. Mai. Kindsmord. Ein in der Gemeinde seit einigen Tagen umlaufendes Gerücht hat sich bestätigt. Eine 22jährige Hausdöchter von hier hat heimlich geboren und das Kind im Garten vergraben. Ob Kindsmord vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Ulm, 31. Mai. Eigenartiger Unfall. Am Montag abend saßen einige Gäste im Garten der alten Bahnhofrestauration in Sölingen beim Bier. Das Dienstmädchen war mit dem Gießen der Gartenbeete beschäftigt. Bei dieser Arbeit hat das Mädchen die Gäste mit Wasser bespritzt. Einer der Gäste wollte das Mädchen ebenfalls mit Bier spritzen. Dabei glitt dem Gast der Mähkug aus der Hand und traf das Dienstmädchen so unglücklich an die Stirn, daß es bewußtlos weggetragen werden mußte. Mit dem Krankenauto wurde das Mädchen ins Krankenhaus gebracht.

Sonntag nachmittag fanden Paddler bei Kilometer 60 (Nähe Donaumünster) ein gekentertes Boot auf, das Rudersack und Kleidung von zwei Männern enthielt. Eine aufgerundene Untung vom Turnverein Sölingen bei Ulm lautet auf den Namen Näßler Karl. Ob es sich hier um einen Unfall handelt, oder ob das Boot nur abgetrieben wurde, ließ sich bisher nicht feststellen.

Bausseten, O. A. Laupheim, 31. Mai. Ein Gewitter mit Wolkenbruch und Hagelschlag Dienstag abend richtete unermesslichen Schaden an. Ein Sturm mit gewaltigen Böen knickte und entwurzelte viele Bäume. Eine volle Viertelstunde zerfetzten Hagelkörner, teilweise so groß wie Taubeneier, in den Gemäse- und Obstgärten die herrlich stehenden Gemüsepflanzen und das Laub der Obstbäume. Der Fruchtanlag der Obstbäume ist zu 90 Prozent vernichtet. Der schon in die Halme geschossene Roggen ist vollständig vernichtet. Die Straßen wurden durch die ungeheuren Wassermassen in reißende Ströme verwandelt und zum Teil tief aufgerissen.

Andelfingen, O. A. Riedlingen, 31. Mai. Blitschlag. Bei dem schweren Gewitter am Dienstag schlug ein Blitz in den Kirchturm, deckte das Kirchendach zum großen Teil ab und zerplitterte im Glockenturm einen dicken Balken. Das auf der Turmplatte befindliche Kreuz wurde vom Blitz gebogen.

Ravensburg, 31. Mai. Ausstellung für Hauswirtschaft und Kochkunst. Die erste große Ausstellung für Hauswirtschaft und Kochkunst in Ravensburg, veranstaltet vom Landesverband württ. Hausfrauenvereine, wurde gestern nachmittag eröffnet.

Murr, O. A. Marbach, 31. Mai. Selbstmord. In der Nacht auf Donnerstag hat die Kriegswitwe Friederike Zimmermann im Zustand geistiger Umnachtung den Tod in der Murr gesucht. Die Leiche wurde gestern gefunden.

Lauffen a. N., 31. Mai. Günstige Ernteaussichten. Der ergiebige Regen vor einigen Tagen kam unseren Kulturgewächsen, die bereits unter der anhaltenden Trockenheit notzuliden anfangen, sehr zu Ratten. Hier ging das schwere Gewitter vorüber, ohne nennenswerten Schaden anzurichten. Der Stand der Feldfrüchte, Getreide, Kartoffeln usw. ist sehr schön und wiedererwachend. Letztere werden gegenwärtig gefeigt und zum Teil schon gehäufelt. Die Obstausichten sind namentlich bei Birnen sehr günstig; auch bei den Äpfeln ist je nach Sorte auf einen betriebliebenden Ertrag zu hoffen. In den Weinbergen hat besonders der Trollinger durch die strenge Winterkälte starke Einbuße erlitten, während weniger empfindliche Sorten schön ausgetrieben haben.

Rahentried, O. A. Wangen, 31. Mai. Erstochen. In Artisberg kamen einige mit Kabelverlegungsarbeiten beschäftigte Leute hiesiger Gemeinde in Streitigkeiten. In deren Verlauf erhielt Math. Müller von Eintürnen einen Stich in die rechte Brustseite, der die Lunge verlegte, ein weiterer Arbeiter einen Stich in den linken Oberarm. Der Täter, ein gewisser J. Brenner aus dem Banrischen, machte einen Selbstmordversuch, indem er sich unter ein vorbeifahrendes Motorrad warf, wodurch die beiden Fahrer sich auch noch Verletzungen zuzogen. Brenner selbst wurde nur leicht verletzt. Der durch den Stich schwer verletzte Müller ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Der Täter befindet sich in Haft.

Oberkuringen, O. A. Lettnang, 31. Mai. Tödlicher Unfall. Auf der Straße Mardorf-Ravensburg kam ein Kraftwagen aus Kirchheim u. T. gefahren und vor diesem wollte noch der 9 Jahre alte Anton Höflinger aus Ravensburg, Kostkind bei der Witwe Josefa Maier in Hemiglosen, die Straße überschreiten. Der Knabe wurde von einem Köstfögel des Kraftwagens gestreift, zu Boden geschleudert und erlitt dabei einen tödlichen Schädelbruch.

Friedrichshafen, 31. Mai. Amerikafahrt des „Graf Zeppelin“. Soweit bis jetzt bekannt ist, darf angenommen werden, daß bis in etwa 3 Wochen der nächste Amerikastart des „Graf Zeppelin“ stattfinden wird.

Von der bayerischen Grenze, 31. Mai. Drei Scheunen eingeküchert. Vermutlich durch Kurzschluß entstand in Burtenbach ein großer Brand, der die Scheunen und Stallungen der Landwirte Johann Komme, Kalpat Stelzenmüller und Jakob Schuler einäscherte. Auch mehrere Wohngebäude waren in Gefahr von denen auch mehrere Wohngebäude waren von den Flammen bereits erfaßt worden, konnten aber gerettet werden. Die abgebrannten Gebäude waren fast alle neu erbaut.

Sigmaringen, 31. Mai. Geburtsstagsfeier im Schloß. Am Samstag, den 1. Juni begeht die Witwe des im Jahre 1904 verstorbenen Prinzen Friedrich von Hohenzollern, geb. Prinzessin v. Thurn und Taxis, ihren 70. Geburtstag. Abends findet eine Schloßbeleuchtung statt.

Lokales.

Wildbad, den 1. Juni 1929.

Ein Jubilar. In körperlicher und geistiger Frische kann Herr Börner, Oberlehrer a. D. heute seinen 75. Geburtstag feiern. Über 40 Jahre ist er in unserer Stadt und hat viele Jahre mit Fleiß und Treue an der hiesigen Volksschule gearbeitet. Vom Jahr 1900—1903 war er auch Dirigent des Liederkranzes. Lange Jahre leitete er den Kirchenchor. Seit 20 Jahren erfreut er die evangel. Gemeinde durch sein schönes Orgelspiel. Vor 2 Jahren war es ihm vergönnt, mit seiner Gemahlin das seltene Fest der goldenen Hochzeit zu feiern. Wir wünschen ihm zu seinem Geburtstag alles Gute. Möge er und seine Gemahlin noch manches Jahr in Gesundheit miteinander in unserem schönen Tale erleben! Die evangelische Volksschule ehrte ihren einstigen Lehrer durch eine schlichte Feier.

Der hies. Musik-Verein fährt morgen zum Musikfest nach Baihingen-Enz um sich am Preispiel mit der Lustspielouvertüre von Keler-Bela zu beteiligen. Die Rückkehr dürfte etwa gegen 8 Uhr erfolgen und treffen sich die Musikfreunde morgen Sonntagabend im Schwarzwaldhof.

Landestheater. Heute abend 8 Uhr findet als Eröffnungsvorstellung die Erstaufführung von Arnold und Bach's neuestem Schwanklager „Weekend im Paradies“ statt. Die komische Hauptrolle liegt in Händen von Walter Fischer-Achten. In die übrigen Hauptrollen teilen sich die Damen: Brahm, Hansen, Kraus, Schuchhard, die Herren: Beudelmann, Graf, Maritz, Planckmann, Schmitz und Sped-Friedrich.

Sonntag abend 8 Uhr geht Emmerich Kalman's meistgespielter Operetten-Welterfolg „Gräfin Mariza“ in der Inszenierung von Norbert Scharnagl und musikalischen Leitung von Philipp Kypinski, in Scene. Als Visa stellt sich die neuverpflichtete Operettensubrette Margarete Bube vom Landestheater Coburg; als Graf Tassilo der neuverpflichtete Operettentenor Alexander Giehl vom Theater des Westens in Berlin vor. Von den vorjährigen bestbekanntesten Kräften sind beschäftigt die Damen: Hillengas, Elmer, die Herren: Fischer-Achten, Graf und Scharnagl. — Montag abend Erstaufführung des großen Lustspielers „Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?“ von Maugham, eine höchst geistreiche, humorvolle Komödie, die an allen Bühnen einen durchschlagenden Erfolg und täglich ausverkaufte Häuser erzielt. In der Rolle der Constance stellt sich die neuverpflichtete Salon-dame Erika Hansen vom Stadttheater Heilbronn vor.

Dienstag abend 8 Uhr „Aufgang nur für Herrschaften“ kleine Komödie von Siegfried Geyer erstmals.

Abschied von Wildbad.

I han da' Koffer gefestert packt,
Schiller's Ränzle heut deugt,
Und morga fahrt i dritter Klaff
Dr' Holmet wieder zue.
Rim's uff mein Wonisch alleinig a',
I wüßt scho, was i tät:
Bier Wochs blieb i länger do
Mit meiner Elisabeth.
E' schwätzt aber no a dritter drei,
Mei' magers Portmanee,
Dees hot en Wildbad d' Schwendluht kriegt,
Dem hilft sol' Dokter me.
Drom sag i halt: „Adies, b'hüet Gott!“
Dr' Abschied tuet mir weh,
E' ischt eba doch zue'r Walezeit
En Wildbad wonderlich?
Dia Obstbeem ond de Tannawald
Sont prächtig zämabillst,
Dia Bleamla druss em Wiesatal
Erfreuet Herz ond Gemüt.
Mei' Liesbeth hot a Straußle zupft
Von Rosilee, Margerit,
Des brennt je ihrem Fenstersems
Als Reispresentle mit.
Dis lass i gern en Wildbad zrud,
I sag euch, wen i mein,
E' ischt zwor a-n-alter Freund von mir,
N' schreibet sich Sipperlein.
Ond zwickt ond zwackt mi übers Jahr
Dr' Reissmattels em Mai,
No wurd mei' Hell ond Zuefluchtsort
Halt wieder a Wildbad sel'.

Julius Bazlen.

Der Juni. Der Juni (lateinisch Junius) heißt auch Brachmonat, weil man um diese Zeit die brach gelegenen Felder umadert. Er war bei den alten Römern nach Junius Brutus, dem ersten Konsul Roms, genannt. Nach einer anderen Version war er der höchsten römischen Himmels-göttin Juno, einer Genossin Jupiters, geweiht, der als un-sprünglicher Mondgöttin die Monatsanfänge (Kalenden) heilig waren; sie spendete nach der Sage Regen, schleuderte Witze usw. Da die Pfingstfeiertage, das Dreifaltigkeitsfest, ad das Fronleichnamfest in diesem Jahre in den Monat Mai gefallen waren, ist diesmal der Juni an kirchlichen Feiertagen weniger reich. Gefeiert wird vor allem der Tag des Apostels von Deutschland, des heiligen Bonifatius, und vor allem der Johannitag, der, wenn er auch kein gesetzlicher Feiertag mehr ist, besonders auf dem Lande mit Freudenfeiern begangen wird. Mit dem Peter und Paul-tag schließen die kirchlichen Feiertage ab. Nach dem hundertjährigen Kalender fängt der Juni schön an, dann tritt vom 4. bis 7. Juni Trübung und Regen ein, woraus neuerdings Wärme einsehen soll. Zuletzt ist wiederum mit Regen zu rechnen. — Aus der Himmelschau ist zu berichten, daß Venus bereits um 2 Uhr aufgeht. Eine Stunde später folgt Jupiter. Mars ist bis Mitternacht, Saturn die ganze Nacht über am Himmel.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

1½ Million Mark für alle Kupferstücke. In der Versteigerung der Kupferstücksammlungen von Passavant-Gontard, Frankfurt a. M., und Julius Model, Berlin, bei C. C. Boener in Leipzig wurden über 1½ Million für Kupferstücke des 15.—18. Jahrhunderts bezahlt, ein Rekord, da Versteigerungen in dieser Art bisher weder im Inland noch im Ausland kaum jemals wesentlich über eine Million gebracht haben. Die höchsten Preise zahlte man für Kupfer-



ECKE METZGER-
BLUMENSTRASSE

Mit Geschmack
gekleidet sein - heisst
Mäntel und Kleider
tragen aus dem Spezialhaus
C. Berner
PFORZHEIM

stücke Abrecht Dürers, für Lukas van Venden und die Meister des 15. Jahrhunderts. Den höchsten Preis erzielte eine Reihe von Darstellungen zu Kaiser Maximilians Freudenpalast von ungefähr 1510, die 61 000 RM. kostete.

Naturfestenheit. In Dachsenwälder bei Hamburg steht an einer Wiege eine 3 Meter hohe Kopfweide, aus deren Krone eine 10 Meter hohe Birke herauswächst.

Neuer Bombenanschlag in Schleswig-Holstein. In Hohenwestedt im Kreise Rendsburg wurde in der Nacht zum Donnerstag ein Bombenanschlag verübt. Eine Sprengstoffladung wurde durch ein Fenster in die Autogarage beim Haus des Schulrats Lempfert geworfen. Das Garagendach wurde zum Teil abgedeckt und ein Auto schwer beschädigt, doch wurde der Hauptschlag durch eine vor dem Auto stehende Karre mit Holzbohlen aufgefangen. Das Bohnhaus selbst blieb unverfehrt.

Explosion. Im Trockenraum der Breckelfabrik Trepen bei Weiskensels (Thür.) entzündete sich der Kohlenstaub. Durch die Explosion wurde ein Arbeiter getötet, zwei andere leicht verletzt.

In der kanadischen Hauptstadt Ottawa entstanden in den Straßenkanälen auf eine Länge von 1½ Kilometer Explosionen, durch die eine Person getötet und 20 Personen verletzt wurden. Der entstandene Sachschaden ist bedeutend. — Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Kanalgase durch weggefallene Streichhölzer usw. sich entzünden und Explosionen verursachen.

Die Schriftleiter der „Roten Fahne“. A. Norden, Schröder und Hirsch wurden vom Schöffengericht Berlin-Mitte wegen fortgesetzter Fehvergehen und Aufreizung zu je 6000 Mark Geldstrafe oder 300 Tage Gefängnis verurteilt.

Falschmünzer. In Wadersleben (Prov. Sachsen) wurden drei Falschmünzer, ein Schreiner, ein Kupfer Schmied und ein Schlosser verhaftet, die seit 1927 aus Weichmetall falsche 50-Pfennig-, 1- und 2-Mark-Stücke herstellen und in den Verkehr brachten. Sie pflegten nachts in der Leichenhalle oder auf dem Bühnenboden der Kirche zu „arbeiten“.

Bermittles deutsches Schiff. Der Motorregler „Seeadler“ aus Stossmünde (Pommern) ist am 17. Mai mit 205 Tonnen Roggen nach Libau abgefahren dort aber nicht eingetroffen. Man befürchtet, daß das Schiff bei den letzten schweren Stürmen auf der Ostsee untergegangen ist.

Das größte Rettungsboot der Welt. In Cowes auf der englischen Insel Wight ist kürzlich ein Rettungsboot in den Dienst der Rettungsgesellschaft gestellt worden, das bei ruhiger See außer den 10 Mann Besatzung 310 Personen, bei starkem Seegang 150 Personen aufnehmen kann. Das Boot ist 18,6 Meter lang und 4,6 Meter breit. Bei einer Wasserverdrängung von 45 Tonnen enthält es 15 große und 100 kleine wasserdichte Abteilungen, die es unsinkbar machen. Der 80 PS. starke Motor ist in wasserdichte Abteilungen eingebaut. Die Geschwindigkeit beträgt 16,2 Stundenkilometer. Das Boot ist mit Nehen, drahtloser Telegraphie und Feuerlöschrichtungen ausgestattet. Die Herstellungskosten beliefen sich auf 280 000 Mark.

Eine ungeheure Hitze herrscht in Newyork. Am 30. Mai erlagen ihr 4 Personen, 9 ertranken beim Baden. In Boston starben 5 Personen am Sonnenstich und 4 erkrankten.

Autounfall auf einer Rennbahn. Durch ein Automobil, das auf der Rennbahn in Maspeth (Long Island) ins Gleiten kam und in die Zuschauermenge hineinfuhr, wurden 2 Zuschauer getötet.

König Georg von England ist auf Schloß Windsor auf neue an Fieber erkrankt. An der alten Operationswunde an der rechten Seite hat sich wieder ein Eitergeschwür gebildet, das entleert werden mußte.

Aus Paris wird gemeldet, die Sachverftändigen des Verbands wollen das Zahlungsabkommen nicht unterzeichnen, bis die Deutschen sich verpflichtet hätten, an Belgien jährlich 25 Millionen Goldmark für die im Krieg ausgegebenen deutschen Marknoten zu bezahlen. — Die deutsche Abordnung hat diese unberechtigte Forderung, die zu ungeheuerlichen Folgerungen führen könnte, angesichts der riesigen Reparationslast bis jetzt abgelehnt.

Pariser Blättern ist zu entnehmen, Poincaré beabsichtige, die Schuldenabkommen mit London und Washington, die seinerzeit von Cailaux und Berenger abgeschlossen wurden, durch Erlasse zu bestätigen, da auch die Regierungsparteien gegen deren Vorkündigung sich ablehnend verhalten.

Der französische Arbeitsminister Loucheur erklärte auf das Drängen aus Arbeiterkreisen, das vor kurzer Zeit angenommene Sozialversicherungsgesetz solle bestimmungsgemäß am Februar 1930, allerdings womöglich mit einigen Änderungen, in Kraft gesetzt werden. Die Beitragsleistung der Landwirtschaft im Gesetz erscheine z. B. zu hoch.

Engleisung des Zugs Rom—Neapel. Der Zug Rom—Neapel, der Donnerstag abend 8 Uhr von Rom abgegangen war, entgleiste auf dem Bahnhof Campo Leone, da er die vorgeschriebene Geschwindigkeit überschritten hatte. Die Reisenden blieben alle unverletzt, dagegen wurden 7 Eisenbahnbeamte verletzt, außerdem befürchtet man, daß der Lokomotivführer der ersten Lokomotive unter der umstürzten Lokomotive liegt.

Hinweis. Der heutigen Nummer liegt eine Einheits-Preisliste der Firma Hermann Bronker A.-G., Pforzheim bei, auf die wir unsere Leser auch an dieser Stelle aufmerksam machen.

Das Hanomag-Kabriolet, der erste elegante Kleinwagen. Endlich haben wir den Kleinwagen, der in Allem auf der Höhe des modernen Automobilbaues steht. Und pünktlich, wie angefangen ist er zum Frühjahr lieferbar. Die Hanomag hat ihre Einrichtungen im Schuß. Jetzt wo der Frühling vor der Tür steht und die langüberlegte Anschaffung eines Personenwagens zur Tatsache werden soll, lohnt es sich die Darbietungen der letzten Berliner Automobil-ausstellung, die es an stärkster internationaler Besetzung nicht fehlen ließ, rückblickend zu betrachten. Unter den Kleinwagen zeigt der neue Hanomag einen hervorragenden Fortschritt, und was Form und Ausstattung betrifft, kaum einen Unterschied gegenüber den Typen stärkerer Klasse. Für die Güte und Leistungsfähigkeit des 750 ccm 16 PS.-Vierzylinder-Viertakt-Motors bietet der Ruf des Unternehmens größte Gewähr. Seine technische Durchbildung und die Konstruktion des Wagens sind vollendet; auch der kritischste Fachmann fand nichts daran zu deuteln; die Aufnahme war eine begeisterte. Sowohl in der luxuriösen Ausstattung als auch in der Wahl als Kabriolet verrät er Geschmack, sobald auch preislich dieser vorzuleistende Wagen binnen kürzester Zeit zu den gefauesten zählen dürfte. Die Ergänzung der beiden Hauptsitze durch einen recht bequemen Rücksitz, ausreichend für eine erwachsene Person und ein Kind, entspricht einem vielfachen Bedürfnis. Die Form des Wagens ist schön, man kann sie als vorbildlich bezeichnen.

Berliner Getreidepreise, 31. Mai. Weizen märk. 20.10—20.20, Roggen 17.50—17.70, Futter- und Industriegetreide 17.60—18, Hafer 17—18, Weizenmehl 23—27.50, Roggenmehl 24—26.50.

Magdeburger Zuckerbörse vom 31. Mai. Innerhalb 10 Tagen 24.95—25—25.25, Juni 25—25.25. Tendenz ruhig.

Berliner Edelmetallpreise vom 31. Mai. Gold 2.82, Silber 0.075, Platin 7.50.

Bremen, 31. Mai. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 20.82.



I. Deutsches Bundesschießen
für Zimmerschützen vom 1. bis 9. Juni 1929
auf dem Cannstatter Wäsen.

Auf 72 Schießständen wird 9 Tage lang dem edlen Weltreicht um die ausgezeichneten **Geldpreise** von insgesamt RM. 15000,— und um die auf dem Festplatz im Gabentempel aufgestellten **Ehregaben** im Wert von ca. RM. 10-12000,— den teilnehmenden Schützen Gelegenheit gegeben, ihren geliebten Sport auszuüben, um sich dabei einen dieser obengenannten Preise zu sichern. **Am Sonntag, den 2. Juni**

großer Schützen-Festzug

Aufstellung am Karlsplatz, Stuttgart. Abmarsch 11 Uhr durch verschiedene Straßen der Stadt Stuttgart und Cannstatt zum Festplatz.

Die unterzeichnete Veranstalterin ladet hiermit alle Schützen, Gönner und Freunde zu diesem großartigen Feste ein. Voranmeldungen werden von der Geschäftsstelle entgegengenommen.

Unterländische Zimmerschützen-Vereinigung
Sitz Cannstatt, Königstraße 68.

Einige geliebte gut durchgearbeitete **Pianos** vermietet oder verkauft zu sehr günstigen Bedingungen
Fr. Schilling, Pianofortefabrik, Stuttgart, Immenhoferstraße 17

Märkte

Schweinepreise. Blauschweine: Milchschweine 35—50. — Niederstetten: Saugschweine 35—50. — Winnenden: Milchschweine 45 bis 55, Läufer 80—90 M. d. St.

Fruchtpreise. Winnenden: Weizen 11.30—12, Roggen 10.80 bis 11.50, Hafer 10.50—11.50, Dinkel 8.80—9, Gerste 11—11.30 M. der Zentner.

Wetter

Der Hochdruck im Norden läßt für Sonntag und Montag vielfach heiteres und zu Gemütern geneigtes Wetter erwarten.

Trinke Kaffee nur von Westphal

Gerösteter Kaffee
reinschmeckend, frisch geröstet, 1/4 K. Mk. 2.75
5 Pf. portofrei zur Probe

Westphal-Mischung Pf. Mk. 0.75
Kaffee-Ersatz-Mischung, Bleichdose mit ca. 8/9 Pf. Inhalt portofrei Mk. 6.60

Versand portofrei gegen Nachnahme
Bei Nichtgefallen Zurücknahme

Gustav Westphal
Gegr. 1807 / Altona 11 Hamburg

München Große landwirtschaftliche Ausstellung München, 4.—9. Juni 1929.
Kommen Sie nach München, so müssen Sie den größten Gastschichtenbetrieb der Welt, die Matheser-Bierhallen, eine Minute vom Hauptbahnhof, Elggasse Bayer- und Zweigstraße, besuchen. Beste Biere Bayerns, Küche von Hof zu billigsten Preisen. Hier finden Sie echt Münchner Leben und Treiben.

Evang. Gottesdienst. 1. Sonntag n. dem Dreieinigkeitsfest 2. Juni 1929. 9½ Uhr Predigt, Stadtvicar Ratter. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Stadtvicar Ratter. 8 Uhr abends Bibelstunde, Stadtvicar Bauer. Der Kindergottesdienst macht einen Ausflug. Treffpunkt: Zwischen ¼ 1 und ¼ 1 Uhr vor der Bergbahn.

Kathol. Gottesdienst. Sonntag in der Fronleichnamsofak, 2. Sonntag nach Pfingsten. 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr hl. Messe. 9 Uhr Predigt und Hochamt vor ausgefegtem Allerheiligsten. 2 Uhr Andacht, hernach Mittervereiner. Werktag täglich 7 Uhr hl. Messe. Montag, Dienstag und Mittwoch abend 6½ Uhr Segensandacht. Donnerstag 7 Uhr Amt. Freitag, Herz Jesu-Fest. Veicht: Samstag nachmittag von 4 Uhr an. Sonntag und Werktag vor der hl. Messe. Kommunion: Sonntag und Werktag bei den hl. Messen.

Als Frühstücksgetränk

benütze ich regelmäßig Ihr Kräftigungsmittel **Ovomaltine**. Ich bin mit Ovomaltine sehr zufrieden; sie hat mir bei gesteigerter geistiger Arbeit (Vorbereitung auf eine Prüfung,) wie auch vor meinen sportlichen Leistungen die wertvollsten Dienste geleistet. Ich glaube behaupten zu dürfen, daß Ovomaltine unter allen derartigen Präparaten an erster Stelle steht. — So schreibt uns Herr Ludwig G. in N. am 8. April 1929. —

Ovomaltine ist in allen Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 gr. Packung RM. 2.70, 500 gr. RM. 5.—. Gratisprobe und Probestücken durch:

Dr. A. Wander, G. m. b. H., Dst. Hofen-Rheinheffen

Sitzung des Gemeinderats am Dienstag den 4. Juni 1929, nachm. 2 Uhr.

Tagesordnung:

1. Blatwefen.
2. Verwaltungssachen.
3. Sonstiges.

Schweine-Zählung.

Am 1. Juni ds. Js. findet eine Schweinezählung statt. Die Aufnahme der Bestände erfolgt durch Zähler von Haus zu Haus. Die Schweinehalter sind zur wahrheitsgemäßen Auskunftserteilung verpflichtet, unrichtige Angaben sind strafbar. Sollte irgend ein Schweinehalter übergangen worden sein, so ist derselbe verpflichtet, spätestens bis zum 5. Juni 1929 seine Angaben auf dem Rathaus-Meldeamt zu machen. Wildbad, den 31. Mai 1929.

Stadtschultheißenamt.

Wildbad.

Am Montag, den 3. ds. Mts., nachm. 3 Uhr kommen im Wege der Zwangsvollstreckung im Pfandlokal folgende Gegenstände zur Versteigerung:
3 Necessaires mit Ledertaschen, 2 Necessaires mit Etui
8 Handtaschen, 1 Manicure mit Ledertasche
2 Reisetaschen, 1 Ledertisch und 1 Warenkasten mit Schiebetüren.

Gerichtsvollzieher: Hähle.

CHR. SCHMID & SOHN
Haus für Sport und Mode

Wir führen:

Tennis-, Fischerei- und Fußball-sportartikel, Sportanzüge, Sport-mäntel, Windjacken, Regenmäntel, Pullover für Damen und Herren (Anprobierraum)

Deutsche und englische Fabrikate
Kragen, Krawatten, Sportgürtel,
Badeanzüge, Badehosen, Sport-strümpfe, Parfümerien,
Stöcke, Schirme, Hosenträger

Separate Abteilung:

Hamburger und Bremer Zigarren
führender Häuser
Zigaretten in grosser Auswahl

Turnverein **W** Wildbad

Samstag, den 1. Juni 1929
abends 8 1/2 Uhr

Monatsversammlung
im Bahnhofshotel.

Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder wird dringend gebeten. — Anmeldungen für Hatterbach und Heilbronn.
Der Turnrat.

Heute abend 8 Uhr
Turnerinnen.

Sonntag vorm. 10—12 Uhr
Männer-Riege

Suche für sofort oder 1. Juli
Stube, Kammer, Küche
leer oder eventl. möbliert.
Angebote unter D. 126 an die
Tagblattgeschäftsstelle erbeten.



Liederkranz Wildbad
Heute abend
im „Schwarzwaldhof“
Sängerabend
mit Freibler.

Zahlreiches Erscheinen wird
erwartet.



Radfahrer-
Berein
Schwarzwald
Wildbad e.V.

Heute abend 8 Uhr
Auschuß-Sitzung
im Lokal.

Erscheinen des Gesamt-Aus-
schusses dringend erforderlich
betreffs Blumentorso.
Der Vorstand.

Habe zirka 20 Zentner noch
gute Kartoffeln
zu verkaufen.

Friedr. Schrafft
zum Auerhahnen, Christophshof
Telephon 46.

WIENER KLEIDER
sind eine Wiener Spezialität

MODELLE
auch für stärkere Damen

empfiehlt in größter Auswahl zu
billigsten Preisen

MODEHAUS ALTVATER
bei der Trinkhalle

Gebe den verehrten Einwohnern Wildbads
und Umgebung nochmals bekannt, daß ich
mich in Wildbad, Graf Eberhardbau,
I. Stock, als staatl. gepr. Dentist nieder-
gelassen habe.

Möchte bitten, mir stets das Vertrauen
entgegenbringen zu wollen.

Josef Betzner
staatl. gepr. Dentist.



GUTE MOBEL

geben
der Wohnung
eine persönliche,
behagliche Note!
Sie finden reiche
Auswahl bester
Qualitätsarbeit

in unserer Ausstellung
PFORZHEIM SCHLOSSBERG
SÜDDEUTSCHE MOBEL-
INDUSTRIE GEBR. TRETZGER
G-M-B-H RASTATT I. B.



Teinacher
Hirsequelle-Sprudel
Ueberkinger-Sprudel

Das Kleinod jeder Familie
bei Nieren-, Magen-, Darm-
erkrankungen, Stoffwechsel

Ein sicheres Vorbeugungsmittel

Vertretung: Carl Tubach, Mineralwasser, Tel. 62.

Spare bei den öffentlichen Sparkassen!

Sie sind mündelsicher!



Einheitszeichen
der Öffentlichen Sparkassen
und ihrer Organisation.

Sie besitzen unbeschränkte Haftung Ihrer
Gemeinden (bezw. Gemeindeverbände).

Sie treiben vorsichtige Geschäfts-
politik, beschränkt auf Ihre Bezirke.

Sie fördern die heimische Wirtschaft.

Beweis der gemeinnützigen und sozialen Tätigkeit
der deutschen öffentlichen Sparkassen:
Ende 1928 8,7 Milliarden Gesamteinlagen

Ende 1928 betragen Ihre Kredite für
Wohnungsbau 2,5 Milliarden
Gewerblichen Mittelstand
und die wirtschaftlich
schwächeren Berufskreise 2,3 Milliarden
Landwirtschaft 1,3 Milliarden

Das Spargeld dient den Interessen der Sparer.
Sparen nützt dem Einzelnen und dem Volke.

Sparkasse Wildbad
Zweigstelle der Oberamtsparkasse Neuenbürg

Der „Neue Hanomag“ (4 Zylinder)

für's Geschäft und für den Sport
wird des Sparsinn's bester Hort.

Autohaus Klumpp, Baiersbronn, Telephon 33
Vertreter: Friedrich Schrafft, Wildbad
Autoreparaturwerkstätte — Telephon 224

Schreibmaschinen

nebst Zubehör kaufen Sie billigt bei
GESCHW. FLUM
Budi- und Papierhandlung.

Metal-Betten

Stahlmatt., Kinderbetten, Schlaf-
zimmer, Chaiselongues an Private,
Ratenzahlung. Katalog 2168 frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Wir suchen verkaufl. Häuser

jeder Art zwecks Unterbreitung
an Kauf-Interessenten. Nur
Angebote von Selbstgeigen-
tümern an den Verlag
Haus- und Grundbesitz
Frankfurt a. M., Zeil 51.

Landes-Kurtheater

Direktion: Steng-Krauß.
Fernsprecher 135.
Anfang jeweils abend 8 Uhr
Samstag, 1. Juni

Eröffnungs-Vorstellung. Weekend im Paradies

Der größte Arnold und Bach'sche
Schwankerkopf.
Sonntag, 2. Juni
Gräfin Mariza
Operette in 3 Akten von
Emmerich Kalman

Empfehle mein Lager in
Grabdenkmäler
bei billigster Berechnung
Krauß
Baugeschäft, Paulinenstr.

Blanke Möbel
Immer nur durch
„KIWAL“-
Möbelputz.

Flasche 1.—, Doppelfl. 1.75.
W. Bohnberger
Eberhard-Drogerie
Calmbach, Drogerie Barth.

Flasche 1.—, Doppelfl. 1.75.
W. Bohnberger
Eberhard-Drogerie
Calmbach, Drogerie Barth.



Sprachlos
bin ich über
den Erfolg von
„Lebewohl“

Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben Blech-
dose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße
und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken
u. Drogerien. Sicher zu haben: Eberhard-Drogerie Apotheker K. Piappert.